

1. Dezember 1935.

*Service des Antiquaires  
Cano*

Sehr verehrter Herr Generaldirektor.

Ihr

Wie Sie aus dem beiliegenden "Lieferschein" ersehen, ist durch die Firma J.J. Augustin in Glückstadt die Gesamtauflage von Aniba I (310 Exemplare) an die Adresse der Direction Générale abgeschickt worden. Die Faktura von J.J. Augustin füge ich bei; ich habe sie geprüft und richtig befunden. Jetzt habe ich nur den Wunsch, daß der Band Ihren Beifall findet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meine vor kurzem an Sie gerichtete Frage wiederholen, welche unserer Fachgenossen vom Service die Publikation erhalten. Ich möchte über die 10 Exemplare, die mir zustehen, verfügen und selbstverständlich nicht gern an Herren ein Exemplar vergeben, die schon von Ihrer Seite damit bedacht werden.

Ferner die Frage: werden Rezensionsexemplare an deutsche, kritische Zeitschriften vergeben? Ich würde die folgenden vorschlagen: Orientalische Literaturzeitung; Deutsche Literaturzeitung; Göttingische Gelehrte Anzeigen; Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Wie ich schon neulich mitteilte, ist Aniba II im Manuskript nahezu vollendet, sodaß der Druck spätestens Anfang Januar beginnen kann. Ich werde übrigens Fürsorge treffen, daß die Korrekturkosten gegenüber denen, die Band I verursacht hat, wesentlich verringert werden.

Wegen einiger anderer Punkte werde ich demnächst noch  
berichten.

Mit den besten Empfehlungen verbleibe ich, sehr  
verehrer Herr Generaldirektor,

Ihr

ergebenster

*Steindorff*